

VCD BADEN-WÜRTTEMBERG E. V. JAHRESBERICHT

2025



Mobilität

für Menschen

VCD 
Landesverband Baden-Württemberg

VORWORT

Liebe Mitglieder,

Liebe Aktive und Unterstützer*innen des VCD Baden-Württemberg,

das Jahr 2025 war für den VCD erneut von intensiven Diskussionen über die zukünftige Struktur und Ausrichtung unseres Verbandes geprägt. Der bereits in den vergangenen Jahren angestoßene interne Strukturprozess wurde auf Bundesebene weitergeführt und insbesondere im Rahmen der Bundesdelegiertenkonferenz intensiv beraten. Zahlreiche Anträge beschäftigten sich mit der Frage, wie die Interessen und Mitwirkungsmöglichkeiten der Landesverbände innerhalb des VCD gestärkt werden können. Ziel ist es, Entscheidungsstrukturen transparenter, effizienter und näher an den aktiven Gliederungen vor Ort auszurichten.

Der VCD befindet sich damit weiterhin in einem wichtigen Veränderungsprozess. Neue Strukturen und Arbeitsweisen sollen den Verband langfristig zukunftsfähig machen und gleichzeitig die ehrenamtliche Arbeit besser unterstützen. Gerade für einen Flächenverband wie Baden-Württemberg bleibt die enge Zusammenarbeit zwischen Landesverband, Kreisverbänden, Ortsgruppen und Aktiven eine zentrale Voraussetzung



Vorstand des VCD Baden-Württemberg 2025/2026, von links nach rechts Pamela Berner, Petra Schulz, Marion Laube, Jörg Dengler, Manfred Stindl, Ricarda Hogl, Eckart Hangg und Gero Treuner (es fehlt Eike-Christian Kersten)

für erfolgreiche verkehrspolitische Arbeit.

Trotz dieser internen Prozesse stand auch 2025 die inhaltliche Arbeit klar im Mittelpunkt. Der Einsatz für eine klimafreundliche, sozial gerechte und sichere Mobilität prägte die Arbeit des Landesverbands in vielen Bereichen. Themen wie die Gäubahn, die Mobilitätsgarantie, sichere Rad- und Fußverkehrsinfrastruktur, Tempo 30, die Verkehrssicherheit sowie die Finanzierung des öffentlichen Verkehrs standen dabei ebenso im Fokus wie neue Formate der Beteiligung und Vernetzung. Besonders erfreulich war die wachsende Aktivität des #jungVCD, neue Veranstaltungsformate wie die Kneipenquizze sowie die zahlreichen Exkursionen und Aktionen im ganzen Land. Auch die Unterstützung der Gliederungen und der Austausch untereinander spielten weiterhin eine wichtige Rolle. Mitglieder des Landesvorstands sowie die Geschäftsstelle begleiteten zahlreiche Mitgliederversammlungen und Delegiertenwahlen in Baden-Württemberg und unterstützten die Arbeit vor Ort organisatorisch und inhaltlich.

Besonders erfreulich war im Jahr 2025 die Neugründung der Kreisgruppe Tuttlingen. Darüber hinaus entstanden im Ostalbkreis neue Aktivitäten zur Reaktivierung des Kreisverbands beziehungsweise zur Gründung einer Kreisgruppe – ein wichtiges Signal für neue Dynamik und eine stärkere regionale Verankerung des VCD.

Gleichzeitig standen auch organisatorische Veränderungen im Mittelpunkt. Die Landesgeschäftsstelle wurde räumlich verkleinert und organisatorisch neu aufgestellt, um den veränderten Arbeitsweisen und den finanziellen Herausforderungen Rechnung zu tragen. Trotz begrenzter personeller Ressourcen konnten zahlreiche Veranstaltungen, Kampagnen und politische Positionierungen umgesetzt werden.

Unser herzlicher Dank gilt allen Ehrenamtlichen, Mitgliedern, Unterstützer*innen und Mitarbeitenden, die den VCD Baden-Württemberg auch 2025 mit ihrem Engagement, ihrer Zeit und ihren Ideen getragen haben. Die Mobilitätswende lebt von Menschen, die sich vor Ort einmischen, Verantwortung übernehmen und gemeinsam für eine lebenswerte Zukunft eintreten.



Jörg Dengler
Landesvorsitzender VCD Baden-Württemberg

INHALT

VORWORT	1
BAHNPOLITIK	4
BAHNPOLITIK IM LAND	5
BAHNPOLITIK IM BUND	6
RADVERKEHR, FUSSVERKEHR, VERKEHRSSICHERHEIT UND TEMPO 30	7
GESCHLECHTERGERECHTE MOBILITÄT	8
#JUNGVCD ON TOUR	10
KNEIPENQUIZ ALS NEUES VERANSTALTUNGSFORMAT	11
VCD AKTIV VOR ORT	12
EXKURSIONEN	12
FACHLICHER AUSTAUSCH	13
MOWA	14
GLIEDERUNGEN UND VERNETZUNG	15
GESCHÄFTSSTELLE UND ORGANISATORISCHE VERÄNDERUNGEN	17
SOCIAL MEDIA UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	17
MITGLIEDERENTWICKLUNG	18
FINANZÜBERSICHT	19
AUSBLICK	21
IMPRESSUM	23

BAHNPOLITIK

Für unsere bahnpolitischen Ziele sind wir weiterhin vernetzt mit Menschen aus der Landespolitik, dem Verkehrsministerium Baden-Württembergs und der untergeordneten Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg (NVBW), der Bundespolitik sowie der Deutschen Bahn. Wesentliche Rahmen sind der Landesfahrgastbeirat als Gremium mit unserem Mitglied Jörg Dengler – auch in der Jury für den Preis der ÖPNV-Alltagsheldin, Treffen mit den Verkehrsunternehmen, die Fahrplankonferenzen begleitet vom Programm „Zukunftsfahrplan“ und Gesprächsrunden zusammen mit Nachbarverbänden wie dem Fahrgastverband PRO BAHN, BUND und dem Landesnaturschutzverband (LNV). Weiter gibt es die Einladungen des Vorstandsmitglieds Gero Treuner zu dem jährlichen bundesweiten Fahrgastverbändeworkshop der Deutschen Bahn sowie zu einem Hearing des Verbands Region Stuttgart zur S-Bahn-Vergabe. Auf Landesebene sind wir Mitglied des Pro-Gäubahn-Bündnisses.



Gruppenfoto Gäubahnkonferenz

BAHNPOLITIK IM LAND

Für die nach VCD-Einschätzung unzureichende Leistungsfähigkeit von Stuttgart 21 ist nach wie vor keine Abhilfe in Sicht. Da die Idee einer Ergänzungsstation vor Jahren zugunsten eines ungenügenden Nahverkehrs-dreiecks mit tangentialen Linien politisch beerdigt wurde, bleibt als Alternative nur der Erhalt von Teilen des Kopfbahnhofs. Die digitale Leit- und Sicherungstechnik per Programm „Digitaler Knoten Stuttgart“ (DKS) wird zu wenig Gleise, enge Personenverkehrsflächen und mit Doppelbelegungen zu anspruchsvolle Fahrplankonzepte kaum ausgleichen können. Hierzu führten wir einige Gespräche in der Politik. Ein darauf ausgerichtetes Bürgerbegehren „Bahnhof mit Zukunft“ vom VCD Stuttgart mit dem Ziel, die Aufstellung eines Bebauungsplans für Teile des jetzigen Gleisvorfelds zu verhindern, verfehlte die zur Erlangung eines Bürgerentscheids erforderliche Anzahl von Unterschriften um nur wenige hundert. Die Inbetriebnahme von Stuttgart 21 wurde erneut verschoben, zu rechnen ist frühestens mit dem Jahr 2030. Wir setzen uns auch dafür ein, den absehbar langjährigen Status Quo mit den sogenannten Fernwanderwegen mit verbesserten Wegeführungen durch den im Rohbauf fertigen neuen Bahnhof zu ersetzen, was auf Jahre hinaus Umstiege erleichtern würde.



Bahnreaktivierungstreffen



Aktion für den Erhalt der Gäubahn

Ein weiteres Thema ist unser Einsatz für den Erhalt der Gäubahn. Weiterhin und trotz grundsätzlicher Aufmerksamkeit maßgeblicher Parteien steht eine Kappung in Stuttgart-Vaihingen mit zusätzlichen Umstiegen an. Im Rahmen des Pro-Gäubahn-Bündnisses verdeutlichte ein am 24. September vom VCD organisierter Massenumstieg die beengten Verhältnisse und Anschlussprobleme.

Zur Gäubahn ist der Pfaffensteigtunnel mittlerweile in ersten Teilen genehmigt und vom Bund finanziert. Jedoch werden die Mittel andere auch für BW wichtige Bahnprojekte wie die Fertigstellung des Rheintalbahnausbaus, neue Bahnstrecken und den Ausbau von bestehenden Engpässen verzögern. Der Bau des Pfaffensteigtunnels wird lange und schmerzhaft Sperrpausen fordern und abgesehen vom Neuanschluss an den Stuttgarter Hauptbahnhof für drei bis vier Züge pro Stunde in jede Richtung im Gegensatz zum restlichen Ausbau der Gäubahn wenig Nutzen bringen. Immerhin wird Letzterer weiter geplant und Bodenuntersuchungen werden durchgeführt. Der Gäubahn-Fernverkehr nach Zürich, gleichzeitig wichtigstes Standbein des Nahverkehrs, verliert wegen Unpünktlichkeit zugunsten dringender Zeitreserven bedauerlicherweise einige Halte.

Für den landesweiten Zukunftsfahrplan wurde ein Zwischenbericht aus der interdisziplinären Fahrplanwerkstatt des Landes Baden-Württemberg veröffentlicht. Klar ist, dass auch mit optimistischen Ausbauannahmen die Infrastruktur bis in die 40-iger Jahre nicht überall Verkehr nach Landesstandard erlauben wird. Die Zielkonzepte wurden daher in den Varianten „Mobilitätsstandard“ (nicht realistisch) sowie „absehbar umsetzbar“ erstellt. Auch von finanzieller Seite ist mit unklaren Perspektiven bei den sogenannten Regionalisierungsmitteln des Bundes nicht alles in trockenen Tüchern.

Wichtige Themen im Fahrgastbeirat sind Zuverlässigkeit des vom Land organisierten Regionalverkehrs in jeder Beziehung, darunter Pünktlichkeit, Toiletten und Barrierefreiheit. Für Fahrzeuge entstand eine neue Gesellschaft, u. a. um die Baureihenvielfalt übergreifend zu den Verkehrsunternehmen zu reduzieren und die technischen Parameter für landesweit flexible Einsätze gestalten zu können. Die Fahrzeuglage entspannt sich ein wenig, dennoch werden weiterhin neue Fahrzeuge verspätet geliefert. Die Plattform zur Anschlusssicherung ging in einer ersten Phase in den Pilotbetrieb, womit Züge bei Verspätungen im Rahmen des Spielraums von meist wenigen Minuten über Warten informiert werden.

BAHNPOLITIK IM BUND

Den durch die Ampelkoalition verbesserten Schutz von Bahnflächen gegen Entwidmung im Allgemeinen Eisenbahngesetz (AEG) hat die neue Bundesregierung wieder zurückgedreht. Die auf der Bundesgelegiertenversammlung verabschiedete VCD-Resolution sowie politische Begleitung des Gesetzgebungsverfahrens durch uns konnte

das nicht verhindern. Überragendes öffentliches Interesse ist im Gesetz zwar noch erwähnt, jedoch kann dies leicht per Feststellung keines weiteren Bahnbedarfs ausgehebelt werden. Faktisch fällt die Schutzwirkung so auf den alten Stand zurück. Weiterhin ist es für relevante Akteure wie Bahnfahrende und Verbände, staatliche Strukturen und Unternehmen nicht möglich, auf Ebene von Verkehrsbedarf rechtlich gegen Entwidmungen vorzugehen.

RADVERKEHR, FUSSVERKEHR, VERKEHRSSICHERHEIT UND TEMPO 30

Radverkehr, Fußverkehr, Verkehrssicherheit und Tempo 30 blieben auch im Jahr 2025 ein Schwerpunkt beim VCD Baden-Württemberg. Denn sicher unterwegs zu sein, ist eine grundlegende Voraussetzung damit Menschen nachhaltige Mobilität wählen.

Besonders der Fall des getöteten „Natenom“ und sein Engagement für Verkehrssicherheit bewegte viele Menschen weit über die Fahrradszene hinaus. Der VCD beteiligte sich mit Stellungnahmen an der öffentlichen Debatte, nahm an der Gedenkfahrt teil und mahnte die immer noch viel zu hohe Anzahl an Straßenverkehrsoptern an, unter anderem bei Veranstaltungen in Esslingen. Dabei wurde erneut deutlich, dass unzureichende Infrastruktur und mangelnder Schutz fürs Zufußgehen und Radfahren vielerorts ein großes Problem darstellen.



Gedenkveranstaltung für dem verstorbenen Radaktivisten Andreas Mandalka „Natenom“



Der VCD setzte sich deshalb auch 2025 auf Landes-, Landkreis- und kommunaler Ebene dafür ein, dass die Möglichkeiten der reformierten Straßenverkehrsordnung endlich konsequenter genutzt werden. Immer noch bewerten Straßenverkehrsbehörden die Leichtigkeit des Kfz-Verkehrs höher als die Sicherheit. Deshalb lautet unsere Forderung: Alle Menschen müssen auch ohne „Blechpanzer“ sicher und selbstverständlich mobil sein können. Auch noch im Jahr 2025 ist die Umsetzung sicherer und einladender Verkehrsstrukturen fürs Zufußgehen und Radfahren ein langwieriger Prozess. Voraussetzung für die Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen wie beispielsweise sichere Radwege, Temporeduzierungen und bessere Quermöglichkeiten, ist der kulturelle Wandel in Politik, Verwaltung und Gesellschaft.

GESCHLECHTERGERECHTE MOBILITÄT



Podiumsdiskussion zu geschlechtergerechter Mobilität im Merlin



Frauenvernetzungstreffen

Unter dem Motto „Die Mobilitätswende braucht unsere Perspektiven“ fand im Mai ein hybrides Frauenvernetzungstreffen des VCD Baden-Württemberg statt. Organisiert von den Landesvorständinnen Marion Laube, Petra Schulz und Pamela Berner kamen Aktive und Interessierte in der Landesgeschäftsstelle in Stuttgart sowie digital zusammen. Ziel war es, weibliche Perspektiven innerhalb des Verbandes und der Verkehrspolitik stärker sichtbar zu machen und die Vernetzung aktiver Frauen zu fördern.

Im Oktober veranstaltete der VCD Baden-Württemberg zudem im Merlin einen Abend zum Thema „Gleichstellung in der Mobilität“. Miriam Koch vom Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg stellte zentrale Ergebnisse der gleichnamigen Studie vor. Im Mittelpunkt standen geschlechterspezifische Mobilitätsbedürfnisse, Sicherheit im öffentlichen Raum sowie die Bedeutung barrierefreier und verlässlicher Mobilitätsangebote.

In der anschließenden, von Romeo Edel, Sprecher der Mobilitätswende Allianz, moderierten Diskussion mit Nico Worms, Miriam Koch und Petra Schulz wurde deutlich, dass gerechte und sichere Mobilität ein wichtiger Bestandteil der Verkehrs- und Klimawende ist.

#JUNGVCD ON TOUR

Nicht nur auf Bundesebene, sondern auch in Baden-Württemberg wächst die Vernetzung junger Mitglieder im #jungVCD weiter. Für den schnellen Austausch und die Organisation gemeinsamer Aktivitäten wurde unter anderem eine eigene Signal-Gruppe eingerichtet.



Exkursion des #jungVCD in Heidelberg

Neben der Unterstützung bei Einzelaktionen wie bei den Kneipenquizen, Infoständen und Kampagnen organisierten Mitglieder des #jungVCD auch eigene Exkursionen, unter anderem zu Oberleitungsbussen nach Esslingen am Neckar sowie nach Heidelberg.

Bei der Heidelberg-Exkursion erkundeten die Teilnehmenden nachhaltige Stadt- und Verkehrsplanung direkt vor Ort. Die Route führte vom Umweltzentrum „ZUM“ über das Fahrradparkhaus und die Bahnstadt bis zum umgestalteten Patrick-Henry-Village. Auch Beispiele wie Parklets, alternative Einzelhandelskonzepte und die Heidelberger Altstadt wurden besichtigt.



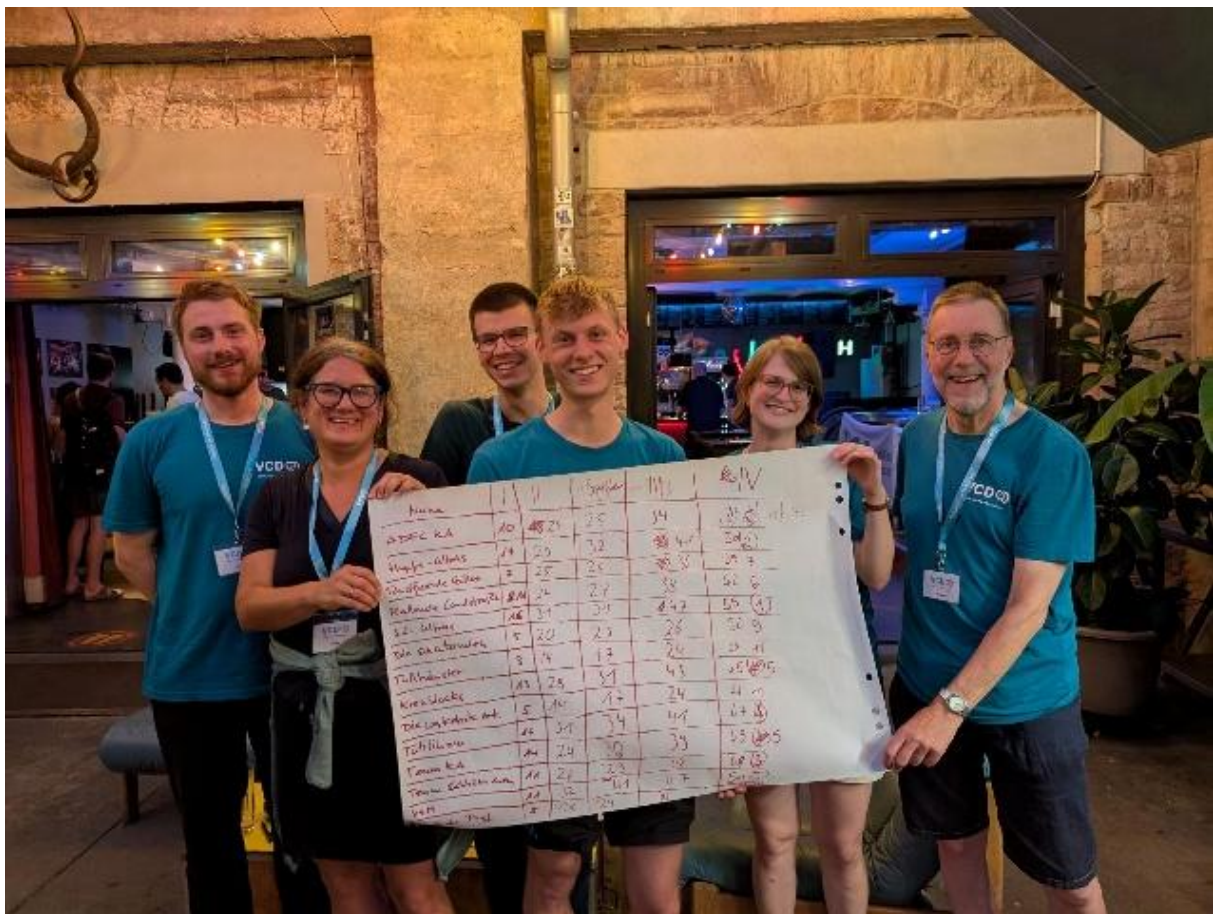
Gruppenfoto des #jungVCD

KNEIPENQUIZ ALS NEUES VERANSTALTUNGSFORMAT

Das bereits 2024 von Landesvorstand Manfred Stindl entwickelte Konzept des VCD-Kneipenquiz wurde 2025 weiter ausgebaut. Gemeinsam mit dem #jungVCD sowie in Kooperation mit Universitäten und Fachschaften entstanden neue Formate, um insbesondere jüngere Menschen niedrigschwellig für Verkehrspolitik und Mobilitätsfragen zu begeistern.

Ein besonderes Highlight war das Pubquiz in Karlsruhe in der Alten Hackerei, das gemeinsam mit der Hochschule Karlsruhe organisiert wurde. Insgesamt vierzehn Teams mit rund 70 Teilnehmenden stellten sich den Fragen rund um Verkehrspolitik, Mobilitätswissen sowie kuriose Fakten aus der Welt von Bus, Bahn und Fahrrad. Moderiert wurde der Abend von Manfred Stindl und Nora Schäfer, die mit viel Humor und Fachwissen durch die vier Quizrunden führten. Bis zum Schluss lieferten sich die Teams ein spannendes Kopf-an-Kopf-Rennen, bevor sich die „S2-Ultras“ den Sieg sicherten.

Der große Zuspruch zeigte eindrucksvoll, dass Verkehrspolitik auch kreativ, unterhaltsam und gemeinschaftlich vermittelt werden kann.



Orgateam des Kneipenquiz in Karlsruhe

VCD AKTIV VOR ORT

Der VCD Baden-Württemberg und die Landesgeschäftsstelle bemühen sich trotz begrenzter personeller Ressourcen, die ehrenamtlich Aktiven vor Ort kontinuierlich zu unterstützen.

Dafür stellt die Landesgeschäftsstelle unter anderem Messestandmaterial, Infomaterialien sowie das VCD-Glücksrad zur Verfügung und unterstützte die Gliederungen organisatorisch bei ihrer Öffentlichkeitsarbeit. Um die Sichtbarkeit des Verbandes bei Veranstaltungen und Aktionen zu erhöhen, ließ der VCD Baden-Württemberg im Jahr 2025 erstmals eigene T-Shirts produzieren, diese konnten auch von anderen Landesverbänden bestellt werden. Darüber hinaus wurden neue Give-aways sowie eigene Materialien für Infostände und Aktionen entwickelt.

Der VCD Baden-Württemberg war 2025 bei zahlreichen Veranstaltungen im Land präsent, darunter auf dem Radmarkt in Emmendingen, mit einem Messestand auf dem Mobilitätskongress in Karlsruhe, bei der Kidical Mass am Merlin in Stuttgart, beim Klima.Länd.Tag in Mühlacker sowie beim Streetlife Festival in Herrenberg.

Auch verbandsinterne Vernetzung und Austausch spielten weiterhin eine wichtige Rolle. So fanden ein landesweites BW-Treffen und Delegiertenwahlen statt. Darüber hinaus beteiligte sich der VCD an Aktionen wie „Würmtal mobil ohne Auto“ und präsentierte sich mit einem Messestand beim Seniorentag in Mannheim.



VCD-Stand beim Radmarkt in Emmendingen mit Glücksrad

EXKURSIONEN

Auch 2025 organisierte der VCD Baden-Württemberg Exkursionen und Fachbesuche zu aktuellen Themen der Mobilitätswende. In Reutlingen trafen sich Mitglieder aus dem ganzen Land, um sich über die Planungen der Regionalstadtbahn Neckar-Alb zu informieren. Nach einem Vortrag von Vertreterinnen und Vertretern des Pro RegioStadtbahn e.V. erkundeten die Teilnehmenden unter fachkundiger Führung von Ricarda Hogl die geplanten Trassenverläufe durch die Innenstadt.

Ein weiterer Schwerpunkt war das Thema autonomes Fahren im öffentlichen Verkehr. Organisiert wurde die Exkursion von Dr. Eike-Christian Kersten. Ende Mai besuchte eine Gruppe aus VCD-Aktiven, Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitikern sowie dem Bundestagsabgeordneten Matthias Gastel das Reallabor „Autonomes Fahren“ in Friedrichshafen. Dort erhielten die Teilnehmenden Einblicke in den Testbetrieb eines autonomen Shuttles auf Level 4, das seit 2023 im regulären Straßenverkehr erprobt wird. Besonders beeindruckend war die Entwicklung des Projekts hin zu einem zunehmend alltagstauglichen Einsatz automatisierter Busse im ÖPNV.



Exkursion ins Reallabor „Autonomes Fahren“ in Friedrichshafen

FACHLICHER AUSTAUSCH

Der VCD Baden-Württemberg war auch 2025 in verschiedenen Beteiligungsformaten und Fachgremien vertreten, darunter im Fahrgastbeirat, bei Fahrplankonferenzen sowie im Rahmen der ÖPNV-Strategie des Landes Baden-Württemberg. Besonders wichtig war dabei der intensive Austausch mit dem Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg sowie mit Fachpolitikerinnen und Fachpolitikern.

Auch im Rahmen von ZIMT beteiligte sich der VCD an fachlichen Diskussionen und Vernetzungsprozessen zur Mobilitätswende.

Darüber hinaus wurde der Austausch mit anderen Landesverbänden des VCD weiter intensiviert. Gerade die Zusammenarbeit mit den benachbarten Landesverbänden Bayern und Hessen erwies sich bei zahlreichen verkehrspolitischen Themen als besonders wichtig, etwa bei grenzüberschreitenden Bahnverbindungen, gemeinsamen Positionierungen sowie dem Erfahrungsaustausch zu Verbandsstrukturen und politischen Kampagnen.

MOWA

Die Allianz Mobilitätswende fürs Ländle erarbeitete in enger Zusammenarbeit mit dem VCD ein gemeinsames Positionspapier zur Landtagswahl in Baden-Württemberg. Darin formulierten die beteiligten Verbände und Organisationen Forderungen und konkrete Maßnahmen für eine sozial- und klimagerechte Mobilitätspolitik im Land.

Ergänzend dazu organisierte die Allianz ein hybrides Podium mit den verkehrspolitischen Sprecherinnen und Sprechern der demokratischen Parteien. Besonders im Austausch zwischen Silke Gericke MdL für Bündnis 90/Die Grünen und Thomas Dörflinger MdL für die CDU wurde deutlich, wie unterschiedlich die politischen Vorstellungen bei Tempo und Umsetzung der Verkehrswende sind.

Durch das hybride Format konnte die Diskussion sowohl vor Ort als auch online verfolgt werden und erreichte eine große Zahl interessierter Menschen.

Der VCD Baden-Württemberg war innerhalb der Mobilitätswende Allianz durch Petra Schulz aus dem Landesvorstand sowie der Landesgeschäftsführerin Stefanie Liepins vertreten.



Podiumsdiskussion der Allianz Mobilitätswende



Teilnehmende der Podiumsdiskussion

GLIEDERUNGEN UND VERNETZUNG

Der Austausch und die Vernetzung zwischen den Gliederungen des VCD Baden-Württemberg blieben auch im Jahr 2025 ein wichtiger Schwerpunkt der Verbandsarbeit. Die Kreisverbände, Ortsgruppen und Aktiven vor Ort haben teils sehr unterschiedliche Anforderungen, Themen und organisatorische Bedürfnisse. Umso wichtiger ist der regelmäßige Austausch über Erfahrungen, Herausforderungen und gemeinsame Strategien.



BW-Treffen

Neben dem landesweiten BW-Treffen in Präsenz fand im Jahr 2025 auch ein digitales Treffen der Kreisvorsitzenden und Gruppensprecher*innen, sowie der Schatzmeister statt. Ergänzend dazu organisierte der #jungVCD eigene Vernetzungstreffen für junge

Mitglieder und Aktive. Dadurch konnten neue Kontakte entstehen und die Zusammenarbeit innerhalb des Landesverbands weiter gestärkt werden.

Neben dem klassischen Aktivenverteiler gewinnen inzwischen auch andere Kommunikationswege zunehmend an Bedeutung. Der interne Austausch findet heute vielfach direkt über Signal sowie thematische Signalgruppen statt. Diese ermöglichen eine schnelle, unkomplizierte und direkte Kommunikation zwischen den Aktiven und erleichtern die landesweite Abstimmung bei Aktionen, Kampagnen und aktuellen verkehrspolitischen Themen.

Mitglieder des Landesvorstands sowie die Landesgeschäftsstelle begleiteten darüber hinaus zahlreiche Mitgliederversammlungen und Delegiertenwahlen in Baden-Württemberg und unterstützten die Gliederungen organisatorisch und inhaltlich.

Besonders erfreulich war im Jahr 2025 die Neugründung der Kreisgruppe Tuttlingen.



VCD-Stand beim BUVKO 2025

Darüber hinaus entstanden im Ostalbkreis neue Aktivitäten zur Reaktivierung des Kreisverbands beziehungsweise zur Gründung einer Kreisgruppe – ein wichtiges Signal für neue Dynamik und eine stärkere regionale Verankerung des VCD in Baden-Württemberg.

GESCHÄFTSSTELLE UND ORGANISATORISCHE VERÄNDERUNGEN

Durch veränderte Arbeitsweisen mit zunehmendem Homeoffice, stärker projektbezogenem Arbeiten, Aktivitäten vor Ort sowie einer intensiveren Unterstützung der Gliederungen hat sich der Bedarf an dauerhaft genutzten Büroflächen in den vergangenen Jahren deutlich reduziert. Der Landesvorstand entschied daher, die Mieträume auf einen Raum als Untermieter bei NABU zu reduzieren.

Die räumliche Situation ist zwar beengter, gleichzeitig vereinfacht die vorhandene Infrastruktur vor Ort jedoch viele organisatorische Abläufe. Durch die Aufgabe der bisherigen Mieträume bei SEKIS können künftig Mietkosten im fünfstelligen Bereich eingespart werden.



Umzug in die neuen Büroräume

Der Umzug selbst war mit erheblichem Aufwand verbunden. Zahlreiche Unterlagen, Materialien und Einrichtung mussten gesichtet, archiviert oder aussortiert werden. In diesem Zusammenhang wurden alte Aktenbestände reduziert und die Büroausstattung deutlich verkleinert.

In der Landesgeschäftsstelle arbeitet neben Landesgeschäftsführerin Stefanie Liepins, Hannes Schweikhardt als Minijobber im Bereich Social Media und seit 2023 Vithusan Vijayakumar als Werkstudent. Im vergangenen Jahr unterstützte zudem Richard Kauz als Praktikant insbesondere den internen Strukturprozess sowie die Vorbereitung der Landesdelegiertenkonferenz.

SOCIAL MEDIA UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Der VCD Baden-Württemberg war auch 2025 auf [Instagram](#) und [Facebook](#) sehr aktiv und nutzte die sozialen Medien intensiv für Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungsbewerbung und politische Kommunikation. Besonders wichtig war dabei die Vernetzung mit anderen Verbänden und Initiativen, das gegenseitige Teilen von Inhalten sowie die gemeinsame Sichtbarkeit verkehrspolitischer Themen.



Sharepic des Social Media Auftritts

Gleichzeitig zeigte sich weiterhin die Herausforderung, mit begrenzten personellen Ressourcen alle Kanäle und Formate dauerhaft zu bespielen. Dennoch konnten viele Aktionen, Veranstaltungen und Positionen des Verbandes online sichtbar gemacht werden.

Inhaltlich setzte der VCD Baden-Württemberg zahlreiche verkehrspolitische Themen mit Pressemeldungen und Onlinebeiträgen auf die öffentliche Agenda. Dazu gehörten unter anderem der Einsatz für das Deutschlandticket, die Gäubahn, die Mobilitätsgarantie des Landes, der Pfaffensteigtunnel, Kritik am Allgemeinen

Eisenbahngesetz (AEG), die Unterstützung des Bürgerbegehrens Rosensteinviertel sowie die Kommentierung der Arbeit der S21-Taskforce.

Auch das Verbandsleben wurde über die digitalen Kanäle sichtbar gemacht – etwa durch Berichte über Aktionen vor Ort, Treffen der Vorsitzenden sowie Aktivitäten der Landes- und Kreisverbände. Weitere Informationen und aktuelle Entwicklungen wurden regelmäßig über den Newsletter des VCD Baden-Württemberg veröffentlicht.



Landesvorstandsvorsitzender Jörg Dengler

MITGLIEDERENTWICKLUNG

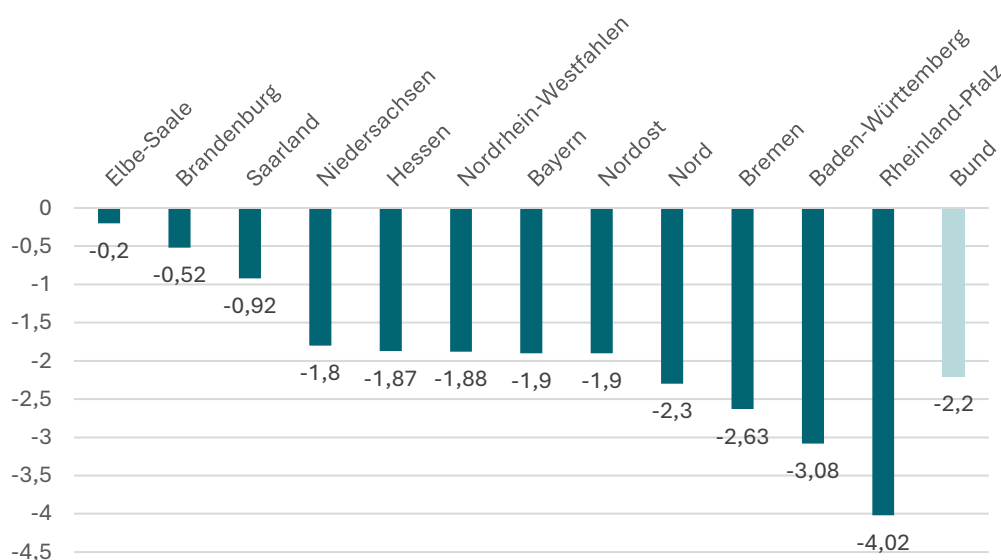
Insgesamt verlor der Landesverband 432 Mitglieder, während gleichzeitig 92 neue Mitglieder gewonnen werden konnten. Damit setzt sich ein Trend fort, der viele Verbände und Vereine betrifft. Besonders deutlich wirken sich inzwischen demographische Veränderungen aus. Eine alternde Mitgliedschaft und vermehrt endende Familienmitgliedschaften führen zu kontinuierlichen Mitgliederverlusten durch Todesfälle und Austritte.

Gleichzeitig ist in wirtschaftlich schwierigen Zeiten die Bereitschaft vieler Menschen gesunken, dauerhaft einem Verein beizutreten und regelmäßige Mitgliedsbeiträge zu

übernehmen. Und es ändern sich Formen des Engagements. Immer mehr junge Menschen möchten sich projektbezogen, zeitlich begrenzt und flexibel einbringen, ohne sich langfristig an eine Organisation zu binden. Für den VCD bedeutet dies, neue Wege der Beteiligung und Unterstützung stärker in den Blick zu nehmen.

Der Fokus liegt daher künftig nicht ausschließlich auf der klassischen Mitgliederakquise. Zunehmend gewinnen auch Fördermitgliedschaften, projektbezogene Unterstützung sowie Spenden an Bedeutung, um die Arbeit des VCD Baden-Württemberg langfristig abzusichern und neue Unterstützerinnen und Unterstützer zu erreichen.

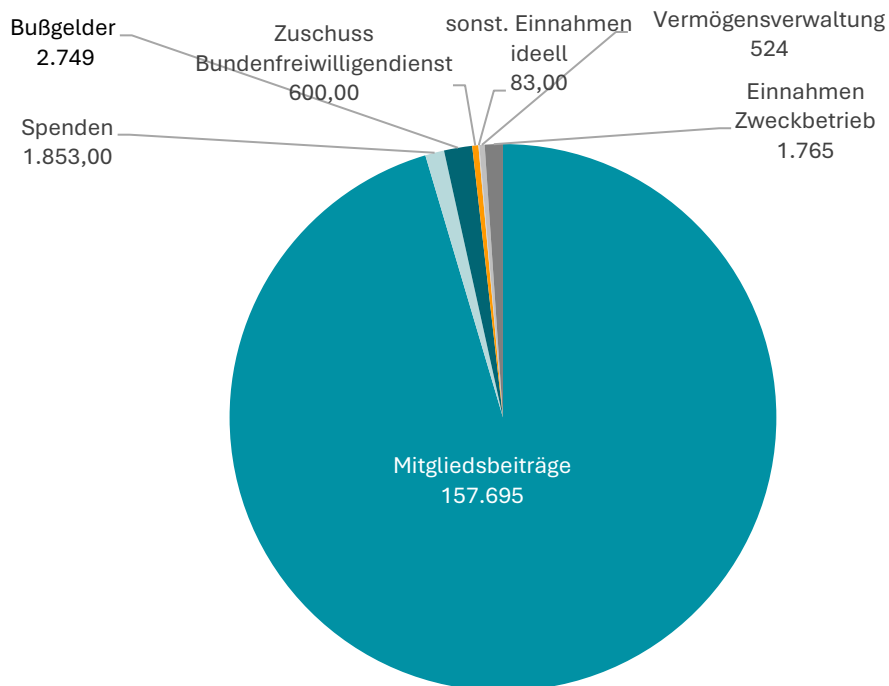
MITGLIEDERENTWICKLUNG DIFFERENZ ZUM VORJAHR (%)



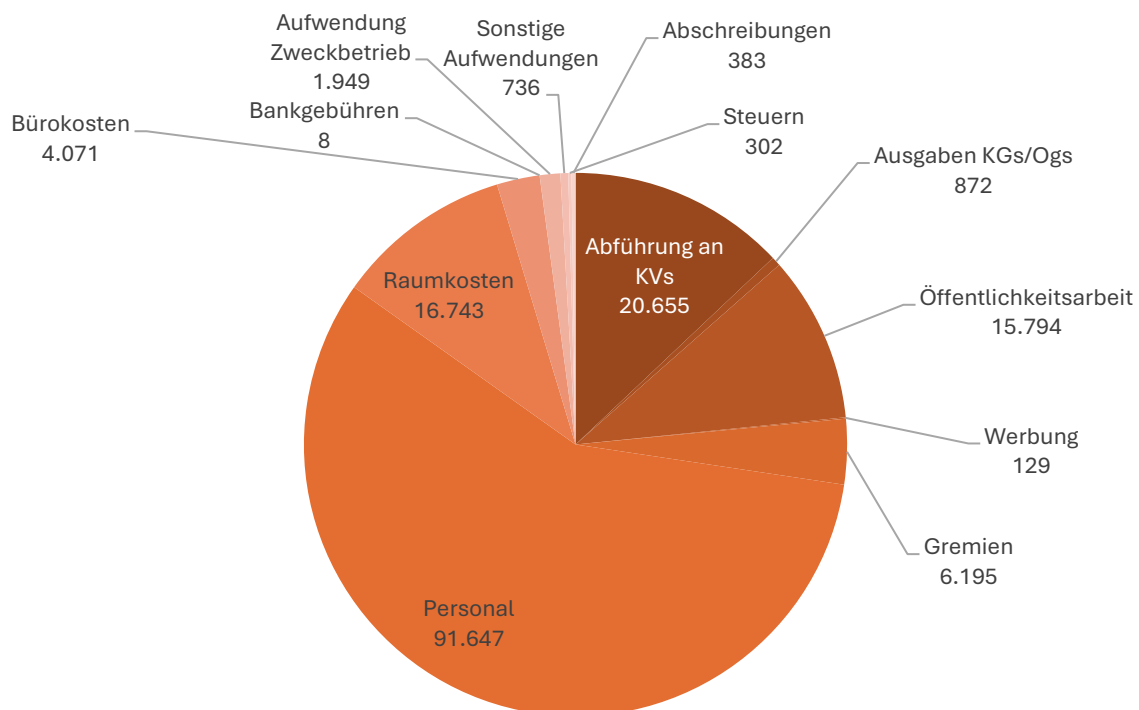
FINANZÜBERSICHT

Der Landesverband Baden-Württemberg des VCD konnte mit einem Zugewinn von 5.787 Euro das Jahr 2025 abschließen. Die Gesamteinnahmen im letzten Jahr betrugen 165.269 Euro. Die größte Einnahme des VCD sind die Mitgliedsbeiträge, die der Landesverband vom Bundesverband zugewiesen bekommt und entsprechend an die Kreisverbände weiterleitet. Hinzu kamen 2025 Spendengelder, der Bundesfreiwilligendienstzuschuss und einige weitere geringfügige Einnahmequellen. Die Ausgaben im Jahr 2025 betrugen 159.482 Euro und setzten sich aus Personalkosten, Kosten für die Räumlichkeiten, Abführungen an die Kreisverbände, Kosten für die Öffentlichkeitsarbeit und weiteren Verwaltungs- und Betriebskosten zusammen.

EINNAHMEN 2025



AUSGABEN 2025



AUSBLICK

Auch im Jahr 2026 wird sich der VCD Baden-Württemberg intensiv in die verkehrspolitischen Debatten im Land einbringen. Neben den weiterhin zentralen Themen Gäubahn und Bahnknoten Stuttgart rückt insbesondere die Finanzierung des öffentlichen Nahverkehrs stärker in den Fokus der Verbandsarbeit. Angesichts steigender Kosten, wachsender Anforderungen und der Diskussionen um die Zukunft des Deutschlandtickets sieht der VCD hier erheblichen politischen Handlungsbedarf.

Ein weiterer Schwerpunkt werden die Landtagswahlen in Baden-Württemberg sein. Der VCD plant hierzu verschiedene Veranstaltungen, Diskussionen und Austauschformate mit verkehrspolitischen Akteurinnen und Akteuren. Gleichzeitig wird der Landesverband die Verkehrspolitik der neuen Landesregierung kritisch begleiten und kommentieren. Auch juristisch bleibt der VCD aktiv. Der Verband hat die Anerkennung zur Verbandsklage eingereicht, um im Verfahren zur Gauchachtalbrücke weiterklagen und die Interessen des Umwelt- und Klimaschutzes konsequent vertreten zu können.



Gruppenbild der Landesvorstandsklausur 2026, von links nach rechts: Stefanie Liepins (Landesgeschäftsführerin, Ricarda Hogl, Eckart Hangg, Manfred Stindl, Gero Treuner, Petra Schulz, Marion Laube und Jörg Dengler, es fehlt Pamela Berner und Eike-Christian Kersten

Innerhalb des Verbandes soll der bereits angestoßene Organisations- und Strukturprozess weitergeführt werden. Ziel bleibt es, Abläufe zu vereinfachen, Verantwortlichkeiten klarer zu gestalten und die Zusammenarbeit zwischen Landesverband, Gliederungen und Aktiven weiter zu verbessern. Dabei zeigt sich immer wieder: Die Herausforderungen der Mobilitätswende lassen sich nur gemeinsam bewältigen. Ein offener Austausch, gegenseitige Unterstützung und eine gute Vernetzung bleiben deshalb zentrale Grundlagen der Arbeit des VCD Baden-Württemberg.

Gleichzeitig möchte der VCD Baden-Württemberg seine politischen Botschaften künftig stärker zuspitzen und klarer kommunizieren. Die Mobilitätswende braucht nicht nur fachliche Konzepte, sondern auch verständliche und öffentlich sichtbare Positionen. Deshalb soll die Social-Media-Arbeit weiter ausgebaut werden, um mehr Menschen zu erreichen, aktuelle verkehrspolitische Debatten schneller aufzugreifen und insbesondere jüngere Zielgruppen stärker anzusprechen.

Auch im Hinblick auf Spenden, projektbezogene Unterstützung und neue Formen der Förderung gewinnt eine stärkere öffentliche Sichtbarkeit zunehmend an Bedeutung. Der VCD Baden-Württemberg möchte Menschen nicht nur als Mitglieder, sondern auch als Unterstützerinnen und Unterstützer für konkrete Projekte, Kampagnen und Aktionen gewinnen. Digitale Kommunikation und direkte Ansprache werden damit ein noch wichtigerer Bestandteil der Verbandsarbeit.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Verkehrsclub Deutschland Baden-Württemberg e. V.

Tübinger Str. 15

70178 Stuttgart

Telefon: (0711) 6 07 02 17

E-Mail: info@vcd-bw.de

Webseite: www.vcd-bw.org

Vorstand: Jörg Dengler und Marion Laube

SPENDENKONTO

Sparda-Bank Baden-Württemberg

IBAN: DE32 6009 0800 0110 8396 06

BIC: GENODEM1S02

FOTOS

VCD Landesverband Baden-Württemberg

GRAFIKEN & LAYOUT

Stefanie Liepins, Landesgeschäftsführerin

Diotima Kändler, Werkstudentin